

# **Erfahrungsbericht Auslandssemester in Buenos Aires an der UBA (Universidad de Buenos Aires)**

## **WS 2018/19**

Schon von Beginn meines Studiums wollte ich gerne ein Auslandssemester machen um Erfahrungen zu sammeln und eine andere Kultur sowie Sprache kennenzulernen. Da mich Spanisch interessierte und Ich aus Europa raus wollte, beschloß ich nach Lateinamerika zu gehen. Ich entschied mich dann für Buenos Aires und die UBA (Universidad de Buenos Aires), da die Stadt über ein großes kulturelles Angebot verfügt und die UBA eine der besten Universitäten Lateinamerikas ist.

### **Vorbereitung**

Bevor ich los konnte gab es einiges zu regeln und außerdem Spanisch zu lernen da ich dies nicht in der Schule hatte.

Mit den Spanisch-Kursen in der Uni fing ich ein Jahr vorher an und war dann bevor ich los flog offiziell auf B1.

An der UBA ist außerdem ein Studentenvisum Pflicht. Dies beantragt man aber erst wenn man ankommt. Die UBA fordert Empfehlungsschreiben von zwei Professoren, daher braucht man nachdem man angenommen wurde noch eins mehr zusätzlich zu dem aus der Bewerbung.

Außerdem sollte man mindestens ein halbes Jahr vorher zum Arzt gehen und sich über die Impfungen informieren, falls man plant zu reisen. Auch die Flüge sollte man frühzeitig werden da es von Deutschland nach Buenos Aires nicht gerade günstig ist.

Bei der Auslandsversicherung kann ich MLP empfehlen da diese ein günstiges Angebot haben für Studenten. Allerdings kann ich nicht sagen wie gut die Leistungen dieser sind, da ich diese zum Glück nie in Anspruch nehmen musste.

Die Wohnungssuche beschloß ich erst vor Ort zu machen da ich gehört habe, dass es ratsam ist die Wohnung vorher anzugucken. Für die ersten zwei Wochen habe ich mir dann mit zwei anderen Deutschen der Leibniz Universität ein AirBnB gemietet.

Die UBA verlangt außerdem ein ärztliche Gesundheitsbescheinigungs (einfach beim Hausarzt fragen), sowie alle Bewerbungsdokumente im Original.

### **Finanzierung**

In Buenos Aires kostet Geld abheben und zwar um die 10%. Die einzige Kreditkarte bei der das zurück erstattet wird ist die von Santander. Eine andere Möglichkeit ist Azimo oder Worldremit. Ich würde aber immer Worldremit benutzen, da der Kurs besser ist, es mehr Abholorte gibt und das Geld meist am selben Tag da ist. Man sollte sich aber nie zuviel Geld aufeinmal bestellen da es eine starke Inflation gibt. Daher sollte man auch wenn möglich mit dem Mieter einen Preis vereinbaren der gleich bleibt damit dieser die Miete nicht beliebig anpassen kann.

Außerdem habe ich das Stipendium von Promos bekommen. Auch hier sollte man darauf achten sich rechtzeitig zu bewerben.

### **Ankunft**

Am ersten Tag nach der Ankunft holten wir uns erstmal Sim-Karten, diese kann man bei jedem Kiosk finden, man braucht aber eine argentinische ID um sie zu aktivieren wir haben das dann über einen

Freund gemacht.

Außerdem gingen wir zum Sekretariat für internationale Studenten der FIUBA (Fakultät für Ingenieure der UBA), wo wir alle Unterlagen abgaben und dann darüber informiert wurden wie man das Visa beantragt. Damit sollte man am besten direkt anfangen, da es ein sehr langer Prozess ist.

Die Wohnungssuche gestaltete sich als recht einfach, da das Angebot sehr groß ist, ich fand schließlich ein Zimmer in Recoleta für umgerechnet ca. 300 Euro.

## **Uni**

An der FIUBA bekommt man von der Uni einen "Infriend" zugewiesen, einen Studenten der UBA der einem bei allen möglichen hilft und auch bei der Kurswahl gut helfen kann.

Das System an der UBA ist sehr anders als an der LUH. Schon im Semester gibt es Parciales oder Trabajos practicos, das sind Zwischenprüfungen und Projekte im Semester die man bestehen muss, am Ende gibt es dann trotzdem noch ein Final. Es gibt zwar ein Learnweb, aber da werden nicht so viele Unterlagen hochgeladen wie beim Studip, daher muss man in den Vorlesungen auch mehr mitschreiben als hier.

Das Niveau der UBA war das was ich auch von der LUH kannte wobei manche Kurse schwerer manche einfacher waren.

## **Alltag**

Meine Unterkunft teilte ich mir mit drei anderen Personen, einem Venezuleaner, einem Chilenen und einem Kolumbianer. Leider gab es kein richtiges WG-Leben da diese fast den ganzen Tag arbeiteten und eher für sich blieben. Ansonsten war das Zimmer aber sehr gut mit einem schönen Ausblick auf den Friedhof von Recoleta.

Am günstigsten eingekauft hat man bei den Chinos den chinesischen Supermärkten, außer Gemüse, Obst und Fleisch, die hat man besser bei den Gemüse,-Obst- und Fleischläden gekauft. Sehr preiswert sind auch die Empanadas, die gibt es meist zu unter 50 Cent zu kaufen, sind lecker und gibt es mit verschiedenen Füllungen.

## **Freizeit**

Es gab eine Whatsappgruppe der FIUBA mit allen internationalen Studenten sowie den Infriends. In der wurden auch gleich am Anfang Bar-Abende geplant, wo man dann schnell die anderen kennengelernt hat. Außerdem gab es noch weitere Partys, eine Stadtralley, ein gemeinsames Grillen etc. von der FIUBA.

Typisch für Argentinien war in der Freizeit das Asado, meist am Wochenende. Da wurde gemeinsam gegrillt und getrunken. Anders als in Deutschland gab es meist fast nur Fleisch mit wenig Beilagen. Außerdem hat Buenos Aires ein großes Angebot an Clubs (Boliches) , Bars , sowie Theater und Konzerten. Es gibt also immer was zu tun.

Außerdem hab ich auch im Semester Reisen unternommen durch Argentinien da es ein sehr vielfältiges Land gibt, z.B. mit der wunderschönen Bergwelt im Süden und den Iguazu-Fällen im Norden des Landes.

Die Essenskultur ist sehr vielreich da Buenos Aires eine riesen Metropole ist, man findet also fast alles, typisch war natürlich Steak und Rotwein im Restaurant.

Der Verkehr mit den Bussen in Buenos Aires ist nicht sehr zuverlässig, mit der Metro andererseits kommt man schnell voran. Für beides gibt eine gemeinsame Karte, die Sube-Karte. Auch die kriegt

man am Kiosk und kann man dort oder bei den Metro-Stationen aufladen.

Außerdem sind Taxis nicht sehr teuer. Diese haben wir auch meistens nachts benutzt, da nachts die Metros nicht mehr fahren und die Busse nur sehr sporadisch kamen.

Nach dem Semester bin ich noch 2 Monate durch den Norden von Argentinien gereist und dann weiter durch Bolivien nach Peru. Wenn man die Zeit hat, kann ich dies nur empfehlen da, die beiden Länder kulturell nochmal ganz unterschiedlich zu Argentinien sind.

### Fazit

Das Auslandssemester war eine der besten Erfahrungen meines Lebens, nie zuvor habe ich soviel gesehen in nur 6 Monaten. Ich kann dies jedem nur ans Herz raten. Außerdem hat sich mein Spanisch trotz anfänglicher Schwierigkeiten sehr verbessert und es war eine tolle Erfahrung eine andere Kultur kennengelernt zu haben. Buenos Aires ist aber trotzdem noch sehr europäisch, deswegen war ich froh bei meinen Reisen auch die anderen Länder kennenzulernen.



*Norden Argentinien*

*Perito Moreno*



*Boca, Buenos Aires*